

Kurzvortrag halten - *Didaktische Hinweise*

Mit dieser Übung wiederholen die Schüler/innen auf der einen Seite wichtige Grundbegriffe unseres Regierungssystems. Zum anderen (und das ist das eigentliche Ziel der Übung) sollen sie ihre sprachliche Gewandtheit und Improvisationsfähigkeit verbessern. Zudem machen sie die Erfahrung, dass die Gedanken schon fließen, wenn man erst einmal anfängt, über das Thema zu reden. Schließlich sollen sie eventuell vorhandene Ängste vor dem Vor-der-Klasse-Stehen verlieren und sich an eine freie und offene Redehaltung gewöhnen.

Hilfreich ist es, wenn vom Lehrer/der Lehrerin ein kleines Redepult in die Klasse gestellt wird, so dass die Schüler etwas haben, woran sie sich festhalten können. Das erleichtert ihnen die Situation und macht die ganze Sache zudem professioneller.

Literatur:

KLIPPERT 1995 Heinz Klippert, Kommunikationstraining. Übungsbausteine für den Unterricht II, Beltz Verlag Weinheim und Basel 1995.

Kurzvortrag halten - *Einsatzmöglichkeiten*

Diese Übung dient zur Wiederholung und sollte daher am Ende einer Unterrichtssequenz stehen. Die Schüler/innen sollen das erlernte Wissen anwenden. Sollen möglichst viele Schüler/innen der Klasse einen Kurzvortrag halten, ist eine Doppelstunde notwendig. Themen können sich dabei doppeln, ebenso ist es aber denkbar, dass die Schüler/innen noch eigene Stichworte hinzufügen. Der Rahmen der Thematik sollte aber verbindlich bleiben.

Abschließend können die Erfahrungen der Schüler/innen als Methodenreflexion zusammengefasst werden. Eine Sammlung von Tipps für einen guten Vortrag und konkreten Verbesserungsvorschlägen kann das Ergebnis der Stunde sein. Außerdem kann man so die Schüler/innen zu einer sachlichen und konstruktiven Kritik der Vorträge ihrer Mitschüler/innen anleiten.

Diese Methode ist ab Klasse acht zu empfehlen.

Kurzvortrag halten - Arbeitsblatt

Sicherlich hast du schon mal ein Referat gehört, das zu schnell vorgetragen wurde und dem du kaum folgen konntest. Das liegt oft daran, dass das Referat als durchgehender Text verfasst wird, der dann abgelesen wird. Viel interessanter und für den Zuhörer leichter nachvollziehbar wird ein Vortrag, der sich an Stichworten orientiert und frei formuliert wird. Meistens hat man aber als Vortragender Angst, dass einem zu den Stichworten im entsprechenden Moment dann nichts einfällt und dass peinliches Schweigen entsteht. Diese Angst ist aber unbegründet. Wenn man sich in eine Thematik eingearbeitet hat (das muss natürlich schon sein!) dann reicht oft ein Stichwort, um die Gedanken und damit die Rede in Schwung zu bringen. Das freie, von Stichworten geleitete Vortragen lässt sich gut üben und mit etwas Gewöhnung an die neue Situation lässt auch die Nervosität nach.

Arbeitsauftrag:

Mit der folgenden Übung sollst du diese Fähigkeit trainieren.

1. Wähle unter den folgenden Stichworten relativ zügig eines aus und denke über die Thematik nach. Stelle in jedem Fall einen Bezug zum Unterrichtsthema - Welche Faktoren beeinflussen das Wählerverhalten? - dar. Schreibe Stichworte auf, die dir dazu einfallen. Das sollte nicht länger als zehn Minuten dauern.
2. Gehe nun nach vorne und halte einen Kurzvortrag mit Hilfe deiner Stichworte. (Zu Hause vorher zu üben ist manchmal sehr hilfreich!) Bemühe dich, ruhig und deutlich zu sprechen. Schauge nicht die ganze Zeit aufs Blatt, sondern richte deinen Blick entweder auf deine Mitschüler/innen oder auf einen Punkt an der Wand. Schauge nicht die ganze Zeit zu deinem Lehrer, die Klasse will ja deinen Vortrag hören; sie ist Dein Ansprechpartner!

Stichworte zur Auswahl:

Bundestag	Landtag	Gewaltenteilung	Fraktionsdisziplin
Bundespräsident		Bundesrat	Wechselwähler
Bundeskanzler	Parteien		Demokratie
Wahlkampf	Freies Mandat	Fraktion	wehrhafte Demokratie
Opposition	Konstruktives Misstrauensvotum		